Die Oma

Von abgemeldet

einziges Kapitel

Die Oma

Gerade erzählte Stefanie ihrer besten Freundin Mandy ein seltsames Erlebnis. In der Nacht zuvor war sie durch ein Geräusch aufgewacht. Sie hatte ein mulmiges Gefühl... Ihre Schwester hatte es auch bemerkt, und beide gingen langsam zum Fenster um hinauszusehen. Plötzlich tauchte ein rundes Etwas vor dem Fenster auf. Stefanie dachte sofort: ein Ufo! Es war vollkommen rund und hatte in der Mitte ein Loch. Das Schwarz darin sah gefährlich aus. Auf dem äußeren Ring waren vier Rechtecke, in Grün, Gelb, Rot und Beige leuchteten sie. Es bewegte sich schnell von links nach rechts und verschwand wieder.
Mandy wollte Stefanie nicht glauben. Da es schon dunkel war dachte sie, Stefanie wollte ihr Angst einjagen. "Aber es ist war", sagte sie.
Da kam eine alte Frau vorbei. Sie ging jeden Abend die Straße hinauf und hinab. Keiner kümmerte sich darum, aber es wusste auch keiner, warum sie das tat. Mandy beachtete sie nicht weiter, zufällig sah Stefanie ihr aber nach. Sie blieb noch ein Weilchen bei der Straßenlaterne, an der sie gestanden hatten, während Mandy nach Hause ging. Stefanie schaute der alten Frau immer noch nach.
>> Die geht aber schief<< dachte sie. Irgendwie kam ihr das gruselig vor, denn von der Oma konnte sie bloß die Umrisse erkennen, obwohl sie im Licht der nächsten Laterne ging. Plötzlich schluckte Stefanie. Die Frau blieb stehen. Sie ließ ihre Tasche fallen und richtete sich gerade auf. Aus ihrem Kopf wuchs eine Ranke...
Stefanie konnte sich nicht bewegen. Sie war wie gelähmt. Der Wind blies ihr eisig ins Gesicht. Da drehte sich die Frau um.
Doch es war keine alte Oma mehr. Auf einmal konnte Stefanie Farben sehen, ihr Gesicht erkennen: Es war grünlich und hatte mehr Falten als ein Mensch je haben kann. Ihre Augen leuchteten gelb, wie Eiter.
Stefanie blieb fast der Atem stehen. Die Frau kam auf sie zu. Mit jedem Schritt schien sie größer und größer zu werden. Ein paar Schritte vor Stefanie blieb sie stehen. Das Mädchen gab einen kurzen, gellenden Schrei von sich, doch sie verstummte, als sie die knochigen, ledernen Finder an ihrem Hals spürte. Kurz machte sie die Augen auf. Grelles, grünes Licht blendete sie.
Am nächsten Morgen wunderte sich jeder, wo Stefanie war, keiner konnte sie finden.
Die alte Frau beachtete weiter niemand. Sie ging wie immer jeden Abend die Straße hinauf und hinunter.